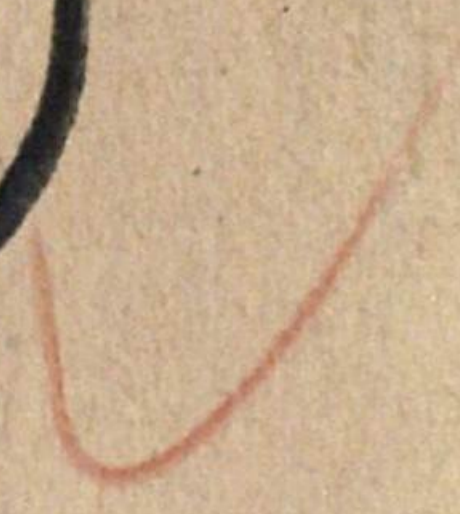


RSHA

① 1/1



1939-40

~~26 10/2~~

m. c. 1

1
mendocini

V e r m e r k.

Betr.: Faschistischen Parteisekretär M u t i.

VM I/H 6867 meldet (im Schreiben v. SDA Klagenfurt v. 29.3.40, AZ: VI/E-1/91 Rx/A):

Ich erfahre von meinem Schwager, der Hauptmann in der faschistischen Miliz ist, folgendes über die Arbeitsweise und die Einstellung Mutis zu Deutschland: Muti ist in seiner Einstellung wirklich deutschfreundlich und bewundert die straffe Organisation der deutschen Parteiinstitution.

Er ist bestrebt, die oberflächliche und nachlässige Dienstauffassung bei den faschistischen Parteistellen unnachsichtlich auszumerzen. Insbesondere kontrolliert er mit Vorliebe selbst, ob die faschistischen Gauleiter (Federali) ihren Dienst mit vorbildlicher Pünktlichkeit versehen.

Muti kam z.B. vor kurzem als gewöhnlicher Zivilist zu Beginn der Dienststunden in das Amt des Federale von Florenz und wartete dort, bis dieser stark verspätet im Amt erschien. Trotz der vorgebrachten Entschuldigungen entliess Muti sofort den Federale von seinem Dienstposten und hielt selbst den ganzen Tag im Amt des Federale die Amtsstunden ab.

M. sagt man in faschistischen Parteikreisen nach, er habe im Spanienfeldzug enge Verbindung mit der deutschen Legion Condor gehalten.

Vfg.

- I. Kurzbericht (erl.)
- II. Schreiben an VI E 2 (erl.).
- III. Z.d.A. VI E 12 (122).
- IV. Z.d.A. VI E 1 (Originalmeld. 6867).

VI E 11
i.A.

K. K.
erl. Bdk
19. Sep. 1940

VI E 1
Rm/Bu

Berlin, den 11.4.40.

399
87

Vfg.

I. Schreibe:

An

VI E 2

im Hause.

Betr.: Faschistischen Parteisekretär M u t i .

Vorg.: Ohne.

Nach Mitteilung eines VM sagt man in faschistischen Parteikreisen dem Parteisekretär Muti nach, er habe im Spanienfeldzug enge Verbindung mit der Legion Kondor gehabt.

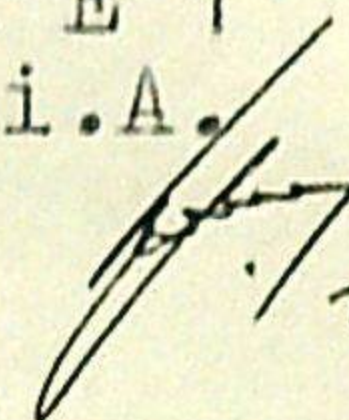
Es wird um Mitteilung gebeten, ob darüber dort etwas bekannt ist, gegebenenfalls wären diesbezügliche Erörterungen anzustellen.

II. Kurzbericht (erl.).

III. Abschrift z.d.A. VI E 12 (6890).

IV. W.V. nach Eingang, spätestens 30.4.40.

VI E 1
i.A.

 11.4.40

3

VI E 1
Rm/Bu

Berlin, den 11.4.40.

Vfg.

I. Schreibe:

An

VI E 2

im Hause.

Betr.: Faschistischen Parteisekretär M u t i .

Vorg.: Ohne.

Nach Mitteilung eines VM sagt man in faschistischen Parteikreisen dem Parteisekretär Muti nach, er habe im Spanienfeldzug enge Verbindung mit der Legion Kondor gehabt.

Es wird um Mitteilung gebeten, ob darüber dort etwas bekannt ist, gegebenenfalls wären diesbezügliche Erörterungen anzustellen.

II. Kurzbericht (erl.).

III. Abschrift z.d.A. VI E 12 (6890). 722

IV. W.V. nach Eingang, spätestens 30.4.40.

VI E 1
i.A.

[Signature]
11.4.40

Centered

VI E 2
Boe/Le

395
89

Berlin, den 20.4.40

An

VI E 1

im Hause

Betr.: Faschistischen Parteisekretär M u t i .

Auf die dortige Anfrage vom 11.d.Mts. wird mitgeteilt,
daß über Obengenannten hier nichts bekannt ist.

VI E 2
i.A.

Boe

20. 4. 40

5

VI E 11
Bu

Berlin, den 3.5.40.

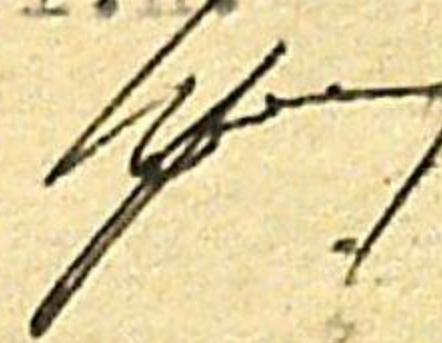
V e r m e r k .Betr.: Wachablösung im italienischen Ministerium.

VM 6020 von VI A 4 meldet mit Schreiben von VI A 4 v.24.4.40:
Innerhalb der Ministerian wurden hauptsächlich folgende
Veränderungen vorgenommen:

Nach der Einsetzung von G r a n d i, dem bisherigen Bot-
schafter in London, als Justizminister, ist wieder einer
der besten Leute des Faschismus nach Rom zurückgekehrt.
Die Gerüchte, dass Grandi wegen seiner Englandfreundlich-
keit aus England zurückgerufen worden sei, dürften nicht
auf Wahrheit beruhen. Er ist zweifellos einer der besten
Kräfte des Faschismus und einer der ältesten Mitkämpfer
Mussolinis. Man sagt, dass Grandi wie auch Balbo wegen ihrer
grossen Popularität seinerzeit aus der engeren Umgebung
Mussolinis entfernt wurden. Die Absetzung A l f i e r i s
beruht nicht, wie in den feindlichen Zeitungen geäussert
wurde, auf seiner Deutschfreundlichkeit, man sagt, dass er
ziemlich unfähig wäre. Sein Nachfolger P a v o l i n i
gilt als einer der tüchtigsten Vertreter der jüngeren
Generation. Die Wiedereinsetzung R i c c i s in ein verant-
wortliches Amt als Korporationsminister bedeutet die Erfüllung
einer seit längerem zu erwartenden Meinung. Die Absetzung
R o s s o n i s als Landwirtschaftsminister kommt dem Wunsch
vieler landwirtschaftlicher Kreise entgegen.

Vfg.

- I. Z.d.A. VI E 12 (122).
- II. Z.d.A. VI E 1 (Orig.6890).

VI E 11
i.A.


Berlin, den 6.5.40.

V e r m e r k .Betr./Zustände in Italien.

I/H 6890 meldet am 19./22.4.40:

Prinz Tassilo Fürstenberg, Rom, Schwiegersohn von Agnelli, Besitzer der Fiatwerke, gibt folgende Informationen:

Am 17. April war sein Schwiegervater Agnelli bei Mussolini, der ihm u.a. sagte, dass er, Mussolini, sein Äusserstes tun werde, um Italien aus dem Kriege herauszuhalten, und auch hoffe, dass es gelingen werde, Mit dem italienischen König hat Agnelli kurz nach Beginn der Besetzung Norwegens in Audienz gesprochen, der sich ähnlich äusserte und erwähnte, dass die Norweger am besten daran täten, keinen Widerstand zu leisten. Laut Ansicht von Agnelli besteht keine Disharmonie zwischen dem König und Mussolini, wie es seit einiger Zeit vielfach behauptet wird. Der König scheint allerdings der einzige zu sein, der Mussolini etwas Gegenteiliges auch gelegentlich sagt und von sich Mussolini auch etwas sagen lässt. Der italienische Kronprinz ist antideutsch und gegen Mussolini, hat aber, entgegen der Ansicht vieler Kreise, keine Bedeutung. Ciano ist anglophil und scheint mit Reichsminister v. Ribbentrop nicht zu harmonieren. Ein Gross-
teil der italienischen Aristokratie ist übrigens ebenfalls
sher anglophil eingestellt, was sich ähnlich wie in Ungarn im Kopieren alles Englischen auswirkt. Ciano hat die Lieblingstochter Mussolinis zur Frau und es wird vielfach in Rom auch angenommen, dass auf diesem Wege Einfluss auf Mussolini ausgeübt werden kann. Agnellis Ansicht ist, dass ein solcher Einfluss, falls überhaupt vorhanden, jedenfalls nicht gross ist. Im italienischen Heer sind starke Sympathien für Deutschland und grosse Hochachtung vor dem deutschen Heer vorhanden.

Vfg. I. Z.d.A. VI E 12 (121 u. 122). II. Z.d.A. VI E 1 (O. 6890)

Centered

364
59

Gruppe VI H

Berlin, den 14.12.1940.

We.

An die
Gruppe VI E
im Hause.

Eingegangen:
16. DEZ 1940
VIE1/6946

nd. 18.12.40

Betr: VM-Meldung aus Rom.

Ein hiesiger VM berichtet am 15.11.40 aus Rom:

"Der Minister A n f u s o bekam die Annulation seiner Ehe, obwohl drei Kinder aus der Ehe vorhanden waren. Diese Entscheidung des Vatikans hat in den hiesigen Kreisen grosse Erbitterung hervorgerufen, da viele Römer und Römerinnen seit Jahren erfolglos auf ihre Annulation warteten."

1. für die
2. J.A. - VIE 12-1221 ✓ *nl. Gra.*
KH erz. erl. die VIE/12
1. März 1941 *T 3.11.41*

i.V. *[Signature]*
Hauptsturmführer.

I-Dienst

30.11.40.

54

Die Beschlüsse des italienischen Ministerrates

R o m.- Vier Milliarden Lire schrieb der am Sonnabend unter dem Vorsitz des Duce zusammengetretene italienischen Ministerrates für eine Anzahl grösserer Bauarbeiten aus, die sofort begonnen werden und Italien für die Zeit nach dem Kriege eine moderne technische Ausrüstung auf zahlreichen Gebieten geben sollen. Dieser Kredit ist besonders für grosse öffentliche Arbeiten zur Erhöhung des Wirtschaftspotentials und zur Besserung der sozialen Lage der italienischen Arbeiterschaft^{be-}stimmt. Allein 600 Millionen Lire sollen für die Erweiterung des italienischen Strassennetzes verwandt werden. Eine weitere wichtige Bestimmung des Ministerrates besteht darin, dass das italienische Arbeitsgrundgesetz vom Jahre 1927 zum Verfassungsgesetz erhoben worden ist. Der Ministerrat bestätigte weiter den 3. Band des Zivilgesetzes, der sich auf das Besitzrecht bezieht. Das neue italienische Besitzrecht ist durch diese Fassung an die Arbeitsgesetzgebung angeglichen worden. Der Kodex bestätigt erneut, dass die Privatinitiative auf dem Gebiet der nationalen Produktion das wirksamste und nützlichste Instrument in der Wirtschaft der Nation ist. Parallel zur traditionellen Unterscheidung zwischen beweglichen und unbeweglichen Gütern, die die Gesetzgebung der meisten Länder in der Welt kennt, führt der neue Gesetzesband noch die Unterscheidung nach Gütern, die die nationale Produktion fördern, oder nicht fördern, ein. Der neue Kodex regelt

53
Transocean
Berlin

I-Dienst

30.11.40.

54/II Die Beschlüsse

auch das Bodenbesitzrecht im Zusammenhang mit der staatlichen Meliorations-, Bewässerungs- und Aufforstungspolitik. Schliesslich bestätigte der Ministerrat den fünften Band der Zivilgesetzgebung über den Rechtsschutz und ein neues Schema für das Militärstrafrecht. Wie üblich befasste sich der Ministerrat dann noch mit einer Reihe laufender Verwaltungs- und Gesetzesfragen.

Ro/Rä/v.Fl/bi 0 1835

Centered

VI E 12
Zi/Ma

Berlin, den 14.11.1940

356
46

Vfg.

I. Schreibe:

V e r m e r k .

Betr.: Einweihung der neuen Universität in Triest.

Der Erziehungsminister Bottai nahm anlässlich einer Rundreise die Einweihung der neuen Universität in Triest vor.

Kl.-11.775 meldet dazu, daß diese "Kampf-Universität" als Bollwerk gegen den deutschen und slavischen Einfluß in Venetien gedacht ist.

II. Z. d. A. VI E 12 (481)

III. Z. d. A. VI E 12 PA: Bottai

VI E 12

i. A.

fr
16.11.40.

11

Right-Bottom Aligned

VI E 12

Berlin, den 27.9.40.

Bu

V e r m e r k .Betr.: Erhöhung des Staats-Etats.

HAB/III meldet am 2.9.40

Das Gesetzblatt ermächtigt zur Mehrausgabe von 2,44 Mrd. Lire im laufenden Etat, wovon 1,6 Mrd. Lire auf das Afrika-ministerium und 0,8 Mrd. Lire auf das Marineministerium entfallen. Weiter darf das Luftfahrtministerium schon jetzt die Quote von 1,1 Mrd. Lire aus dem kommenden Etat in Anspruch nehmen.

Centered

Vfg.

(1221)

I. Z.d.A. VI E 12 (1221).

II. Z.d.A. VI E 12 (161).

VI E 12
i.A.

27. 9. 40.

VI E 11
Rm/Bu

Berlin, den 15.5.40.

V e r m e r k .

Betr.: Bestimmung für die italienischen Minister .

VM I 6870 meldet mit Sendung III v.11./15.5.40, Nr.19:

Man erwartet in hiesigen Regierungskreisen wichtige Entscheidungen.

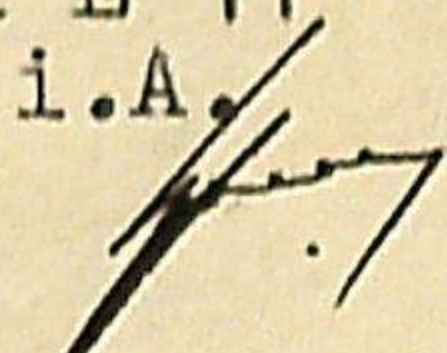
Alle Minister und Staatssekretäre müssen sich in Rom aufhalten und dürfen über das Wochenende Rom nicht verlassen. Ich erfuhr dies heute abend von Staatssekretär M a g r i n i

Vfg.

I. Z.d.A. VI E 12 (122).

II. Z.d.A. VI E 12 (3396).

III. Z.d.A. VI E 1 (Orig.6870).

VI E 11
i.A.

16.5.40.

VI E 12 Zi/Ma AZ: VI E 6261 /40

Berlin, den 15.11.40

M e l d u n g .

Betr.: Graf C i a n o , italienischer Außenminister.

Vorg.: Ohne.

VM 6898 meldet nach Rückkehr einer kurzen Reise aus Friuli, daß die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der Bereicherung verschiedener Parteigrößen zunehmen soll.

Von dem Außenminister Graf Ciano, gegen den sich die Stimmung insbesondere wende, würde z.B. erzählt, daß er sich nunmehr offen dazu bekenne, das Ziel zu haben, der reichste Mann Italiens zu werden. Es wird sogar teilweise die Behauptung aufgestellt, daß er bereits den Reichtum des Grafen Volpi - des ehemaligen Finanzministers, der erstens durch Spekulationen anlässlich der Lire-Stabilisierung und zweitens als Vorgänger Balbos in Libyen den Grundstock zu seinem Vermögen legte und als der reichste Mann Italiens gilt - erreicht habe.

Dieser Meldung kann ergänzend von hier zugefügt werden, daß die obige Behauptung über das Ziel Cianos, seinen Ursprung in dem weiten Kreisen bekannten Wirtschaftskampf der Familien Ciano und Volpi haben dürfte.

II. An VI mit der Bitte um Kenntnisnahme u. Vorlage bei C.

III. Z. d. A. VI E 12 PA: Ciano.

IV. Z. d. A. VI E 12 PA: Volpi.

VI

VI E

VI E 1

VI E 12

i. A.

i. A.

i. A.

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]
16. 11. 40.

[Handwritten signature]
16. 11. 40.

VI E 12
Bu

Berlin, den 4.3.41.

V e r m e r k.

Betr.: England-Italien.

Dienststelle Paris meldet mit Schreiben v.10.2.41:

Nach Mitteilung von zuverlässiger Seite verstärkt England im gegenwärtigen Augenblick seine diplomatische Tätigkeit zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes mit Italien. Man hat in London durchaus nicht die Hoffnung aufgegeben, Italien zu neutralisieren. Es scheinen in Madrid gewisse Unterhaltungen gepflogen worden zu sein, und es wird behauptet, dass der Graf Volpi unterwegs nach London sei, um mit Churchill zu verhandeln. Die Linie der englischen Politik gegenüber Italien würde so aussehen: Status quo für Italien, Beibehaltung seines Kolonialbesitzes, seiner Armee und seiner Flotte. Die einzige Schwierigkeit stellt Abessinien dar. Man denkt daran, Haile Sellassie wieder als Kaiser einzusetzen und eine Art schwaches italienisches Protektorat zu schaffen, damit Mussolini sein Gesicht wahren kann. Die Engländer sind bereit, sich die Neutralität Italiens auch finanziell etwas kosten zu lassen. Es sollen in dieser Beziehung den Italienern Anleihen zur Wiederankurbelung der Friedenswirtschaft zugesagt worden sein.

Vfg.

I. Z.d.A.VI E 12(PA Volpi). ✓

II. Z.d.A.VI E 12(3321).

f.d.R.:

Bu

4.3.41.

KK erg. erl. 4. März 1941

VI E 11
Rm/Bu

Berlin, den 14.5.40.

402
92

V e r m e r k .

Betr.: Kriegseintritt Italiens.

Vm I/H 6848 meldet mit Sendung XIII v.30.4./11.5.40, Nr.110:

In der Volksmeinung hier ist es nun schon beschlossene Sache, dass Italien in den Krieg eintritt. Es erübrigt sich daher ganz, Ihnen dafür irgendwelche Namen zu benennen, wo man hinhört, die gleiche Auffassung.

Ich persönlich bin jedoch der Meinung, dass sich erst einmal die norwegischen Kämpfe gegen die Alliierten - entschieden haben sie sich bereits- beruhigt haben müssen. Der deutsche Generalstab wird zuerst einmal die Auffahrtslinie gegen England untermauern und organisieren, dann, nehme ich an, kommt es zum gemeinsamen Vorgehen Deutschlands und Italiens gegen Ende Mai. Wir müssen vor der Wiederwahl von Roosevelt im Spätherbst gemeinsam den Krieg entschieden haben, sein Ende wird sich wahrscheinlich noch etwas hinausziehen, um dem letzten amerikanischen Demokraten die Lust zur Rettung der "Demokratie" zu nehmen.

Nach öfters gehörter Meinung ist hier Farinacci der kommende Mann in einer möglichen Regierungsumbesetzung. Ihm soll der Posten als Aussenminister zugedacht sein. F. ist ja auch neben dem Duce unser grösster Freund und der "Kriegstreiber" Italiens. Ciano soll nicht mehr in der grossen Gunst stehen und auch kein Freund des Kreieges sein. Der Grund dafür sei darin zu suchen, weil er sein ganzes Kapital in Schiffahrtsaktien angelegt habe.

Vfg.

- I. Z.d.A. VI E 12 (196). V. Z.d.A. VI E 1 (Orig.6848).
- II. Z.d.A. VI E 12 (3311).
- III. Z.d.A. VI E 12 (122).
- IV. Evtl. Lagebericht.

VI E 11
i.A.
16.5.40.

16

Berlin, den 18.5.40.

493
93

V e r m e r k .

Betr.: Verhältnis zu Deutschland und Aussenminister
Ciano.

VI-Referent Wien meldet mit FS vom 15.5.:

Aus Rom wird berichtet, dass die Stimmung in der letzten Zeit in der grössten Gesellschaft fast zur Grenze ins deutschfreundliche Fahrwasser umgeschlagen habe. Gerade die militärischen Kreise forcieren eine kriegerische Haltung, deren Wortführer die Herzoge von Aosta und Spoleto seien. Schwere Angriffe werden von diesen, sowie auch von anderen weiten Kreisen gegen Ciano erhoben und gerade eine Tatsache wird besonders vermerkt: Anlässlich des "englischen Sieges von Andalusnes" veranstalteten die Engländer im Golfklub eine grosse Siegesfeier, bei der der Sekt sehr reichlich floss. Unter den Anwesenden war, laut Ansage des amerikanischen Militärattachés, auch Ciano anwesend, der sich so benahm, dass über seine Sympathien keine Zweifel bestehen können, Ciano selbst soll auch mit seiner Absetzung rechnen und äusserte sich in den letzten Tagen gegenüber der Gräfin oder Herzogin von R u s p o l i (Schreibweise nach dem Gehör) etwa wörtlich: "Jedesmal, wenn ich zu meinem Schwiegervater in den Palazzo Venezia gehe, rechne ich damit, dass ich nicht mehr als Aussenminister zurückkomme."

Manche Kreise glauben, dass eine Zurückziehung Cianos in nächster Zeit erfolgen wird und reden schon von der Nachfolge. Hier wird in erster Linie G r a n d i genannt, während Ciano nach diesen Gerüchten Vizekönig

19. Sep. 1940

17

von Abessinien werden soll.

Andererseits soll auch der König wegen seiner zu wenig kriegerischen Haltung an Sympathien verloren haben. Anlässlich eines Concours Hippique in Florenz vor kurzer Zeit wurde der König mit so auffallendem Schweigen empfangen, dass der Herzog von Aosta dem Gewährsmann gegenüber persönlich den Vorfall als peijlich hinstellte.

Vfg.:

- I. Z.d.A. VI E 12 (3311)
- II. Z.d.A. VI E 12 (122)
- III. Z.d.PA Ciano
- IV. Z.d.Originalmeldungen I 6890.

Centered

VI E 12
i.A.

18. 5. 36.

VI E 12

Rm/Ki

Berlin, den 20.5.40.

V e r m e r k .

Betr.: Verhältnis Mussolini - Prinz Umberto und
Mussolini - König Viktor Emanuel.

SD-A Klagenfurt meldet mit Schreiben vom 6.5.:

Während einer Unterhaltung, die ^{der} in Rom gewesene Angehörige der hiesigen Dienststelle, SS-Scharführer Z a r k a, mit dem Pensionsinhaber N o l t e, "om Via SS. Quatro, einem Deutschen hatte, antwortete Genannter auf die Frage betreffend des Verhältnisses Mussolini - Prinz Umberto einerseits und Mussolini - König Emanuel andererseits, folgendes:

Der König von Italien ist unbedingt als Marionette anzusehen, dem jedes politische Fingerspitzengefühl fehlt und der nur als Repräsentant betrachtet werden müsse. Was den Prinzen Umberto anbelange, sei er ein General und nichts mehr. Mussolini sei unumschränkter Herrscher und würde jeden Widerstand, einerlei aus welchen Kreisen er käme, mit der ihm eigenen Kaltblütigkeit zu begeben wissen.

Nolte, der ein äusserst gebildeter und intelligenter Mensch ist (spricht englisch, französisch, italienisch, holländisch und deutsch), war 10 Jahre Privatsekretär beim Prälaten E r a s, einem sehr reichen Holländer im Vatikan und hat, wie er sagte, Beziehungen bis in die höchsten Kreise.

Vfg.:

I. Z.d.A. VI E 12 (121)

II. " " (122)

III. Z.d.PA Umberto

IV. Z.d.Originalmeldungen I 6890.

VI E 12
1.A.
20.5.40.

19

VI E 11
Bu

Berlin, den 2.7.40.

411
101

V e r m e r k .

Betr.: Regierungsstellen in Italien.

HAB/III meldet am 28.6.40:

Das Unterstaatssekretariat für die Kriegsmaterialherstellung wird unmittelbar dem Duce untergeordnet werden. Zum Unterstaatssekretär ist General F a v a g r o s s a ernannt worden.

K.H.
19. Sep. 1940

Der Korporationsminister hat bekanntgegeben, dass bis auf weiteres nur noch solche Anträge auf Vornahme industrieller Investitionen genehmigt werden können, die sich auf Rüstungsanlagen beziehen.

Centered

Senator G i a n n i n i und Gesandter P i l j a unterzeichneten am 21.6.40 einen neuen italienisch-jugoslawischen Handelsvertrag.

Vfg.

- I. Z.d.A. VI E 12 (122). X
- II. Z.d.A. VI E 1 (Or.6890).
- III. K.K.anlegen. id.

VI E 11.

i.A.
H.
18.7.40

HAB/III

Anlage.413
103Betr.: Italien.

Das Unterstaatssekretariat für die Kriegsmaterialherstellung wird unmittelbar dem Duce untergeordnet werden. Zum Unterstaatssekretär ist General F a v a - g r o s s a ernannt worden.

Der Korporationsminister hat bekanntgegeben, daß bis auf weiteres nur noch solche Anträge auf Vornahme industrieller Investitionen genehmigt werden können, die sich auf Rüstungsanlagen beziehen.

Senator G i a n n i n i und Gesandter P i l j a unterzeichneten am 21.6.40 einen neuen italienisch-jugoslawischen Handelsvertrag.

RWiM ist unterrichtet.

22

Berlin, den 21.9.40.

444
104

V e r m e r k.

Betr.: Stellung Mussolinis.

Dem Bericht des SS-Sturmmann Wittstädt, der sich vom 9.5.40 bis 26.6.40 in Italien aufhielt, wird folgendes entnommen:

Um meinen Gesamteindruck vorwegzunehmen: die Stellung und das Ansehen des Duce im italienischen Volk lässt sich nicht mit der des Führers vergleichen. In dieser Beziehung waren mir die Ansichten und Äusserungen meines Freundes Salustri und des Dozenten recht aufschlussreich. ~~In dieser~~ Mir, dem Ausländer, gegenüber, wagten die beiden zu sagen oder zu behaupten, das italienische Volk sei mit dem Faschismus und der faschistischen und der faschistischen Regierung in Wirklichkeit unzufrieden. Die Strenge, das Disziplinierte, die Fuchtel des Faschismus gefalle dem Volke nicht, das Soldatische und Harte widerstrebe der italienischen Volksseele. Das istalienische Volk wolle nur in Ruhe und ohne grosse Anstrengungen sein Brot essen, dann sei es zufrieden. Mussolini aber führe Krieg auf Krieg und liesse das Volk nicht zur Ruhe kommen, und das könne das Volk auf die Dauernicht ertreagen. Da der Krieg für Italien eine sehr gewagte Sache sei, so werde sich Mussolini den Eintritt in den Krieg schon aus innerpolitischen Gründen reiflich überlegen müssen. Mussolini sei für seine Person geniesst wohl uneingeschränkt die Bewunderung seines Volkes, aber seine Politik sei nicht gut auf die Dauer für Italien. Ich verweise darauf, dass die Äusserungen von Mitgliedern der faschistischen Partei sind. Nach Ansicht meines Kameraden genügt ein aussenpölitischer Misserfolg, um Mussolini und den Faschismus auch innerpolitisch zu beseitigen. Im abessinischen Kriege sei es einige Male so weit gewesen, dass Mussolini hinweggefegt worden wäre. Interessant ist, dass man diese Überlegungen auch auf Deutschland übertragen möchte. Die Italiener wollen in der NS-Bewegung eine vorübergehende Erscheinung sehen, die ganz an die Person Adolf Hitlers gebunden sei.

VfF. E. Z.d.A. VI E 12 (601 und 122) PA Mussolini.

VI E 12

24. Sep. 1940

23

Right-Bottom Aligned

I - Dienst

9.10.40

58 Volkstümlicher Duce

Rom. -

Eine bezeichnende Episode von der Inspektionsfahrt Mussolinis wird am Mittwoch aus Venedig gemeldet. Auf dem Wege zu den Truppenbesichtigungen der Po-Armee musste Mussolinis Kraftwagen vor der geschlossenen Schranke eines Bahnüberganges zwischen Undine und Venedig halten. Mussolini stieg aus, besuchte den Schrankenwärter, einen 44jährigen Kriegsinvaliden, und hörte von ihm, dass er Vater einer 10köpfigen Kinderschar sei. Der Duce liess sogleich ein Familienphoto machen, wobei er sich mit der ganzen Familie knipsen liess.

Centered

Dr.E/Wl/Da 0 2 1755

Vll
 1. X. d. A. VI E 12, 122

M E S S A G E

de Son Excellence Monsieur MUSSOLINI

L'achèvement des dix premières années de régime fasciste, de Gouvernement d'Italie a rappelé l'attention mondiale sur notre mouvement et a convaincu tous ceux qui ne sont pas victimes d'idéologies périmées et d'a priori constructifs absurdes, que le Fascisme est pour construire avec durée.

La vitalité est démontrée par la fraîcheur et par l'élan idéal supérieurement révélés aujourd'hui plus grands qu'ils ne le furent au commencement, la solide capacité constructive que le régime a donné au pays par l'imposante impulsion de l'oeuvre accomplie aussi bien dans le champ matériel que spirituel.

Le Fascisme pendant qu'il réforme l'éthique civique en éduquant le peuple a une conception virile de la vie, transforme jour par jour en action son contenu idéal.

Le Fascisme veut être et est : force poésie et travail.
L'Italie retourne à la conception romaine de l'éducation par le commandement du choix des hommes pour les fonctions directives en proportion de leurs capacités.

De cette jeunesse d'Italie éduquée au culte des valeurs spirituelles, à croire que pensée et action sont inséparables, qu'il n'y a pas d'action féconde sans une pensée qui l'inspire, sortiront les générations qui porteront à son plein développement ce qu'aujourd'hui nous semons.

La jeunesse italienne a compris pleinement sa fonction et seconde avec un enthousiasme non démuné de discipline, l'oeuvre du régime.

Un peuple qui célèbre ses fastes avec la conscience du travail accompli, qui éduque ses fils à la vertu du travail n'éprouve pas le besoin de répéter qu'il est animé d'un esprit de paix.

Un peuple ainsi éduqué est devenu un sûr élément d'ordre et le monde aujourd'hui a surtout besoin d'ordre pour sa propre sécurité et pour la restauration du bien-être général.

M E S S A G G I O

de Son Excellence Monsieur MUSSOLINI.-

Il compiersi dei dieci primi anni di Regime Fascista di Governo d'Italia ha richiamato l'attenzione mondiale sul nostro movimento e ha convinto quanti non sono vittime di ideologie superate e di apriorismi assurdi costruttivi che il Fascismo fa costruire e durare.

La vitalità è dimostrata dalla freschezza e dalla slancio ideale rivelatisi oggi maggiori che non all'inizio, la capacità costruttiva dalla solida organizzazione che il Regime ha dato al Paese, dalla imponente mole di opere compiute sia nel campo materiale che in quello spirituale.

Il Fascismo mentre riforma l'etica statale educando il popolo ad una concezione virile della vita, trasforma giorno per giorno in azione il suo contenuto ideale.

Il fascio vuole essere ed è forza, poesia e lavoro.
Centered
L'Italia torna alla concezione romana dell'educazione al comando, della scelta degli uomini per le funzioni direttive in base alla loro capacità.

Dalla giovinezza d'Italia educata al culto dei valore ideali a credere che pensiero ed azione sono inscindibili, che non v'è azione feconda senza un'idea che la ispiri, sorgeranno le generazioni che porteranno al pieno sviluppo quel che oggi noi seminiamo. La gioventù italiana ha compreso in pieno questa sua funzione ed asseconda con entusiasmo non ~~dis~~giunto dalla disciplina l'opéra del Régime.

Un popolo che celebra i suoi fasti con la rassegna del lavoro compiuto, che educa i figli alla virtù del lavoro non sente il bisogno di ripetere che è animato da uno spirito di pace. Un popolo così educato è un sicuro elemento d'ordine e di ordine soprattutto ha bisogno oggi il mondo per la propria sicurezza e per la restaurazione del benessere generale.

Centered

418
108

VI F 12
vB.

AZ: **2280** /40

Berlin, am 7. Nov. 1940

An VI E
im H a u s e

g.

Betr.: Vervielfältigung eines Aufrufs Mussolinis zum 11. Jahrestag des Faschismus.

Anlg.: -1-

Zum dortigen Verbleib wird ein Aufruf Mussolinis zum 11. Jahrestag des Faschismus in französischer Sprache übersandt. Die Vervielfältigung ist im französischen Außenministerium erfasst worden.

Bfg.

Eingegangen:
8. NOV. 1940
VI E 1: 6012

VI F
i.V.

- 1. auswerten
- 2. Z. d. A. VI E 12, 122
- 3.

419
1935 109

L' Association des Messages nous transmet le
M E S S A G E

de Son Excellence Monsieur MUSSOLINI

Chef du Gouvernement Italien, à l'occasion du 11^{ème} anniversaire du Fascisme

L'achèvement des ~~11~~ premières années de régime fasciste, du Gouvernement d'Italie, a rappelé l'attention mondiale sur notre mouvement et a convaincu tous ceux qui ne sont pas victimes d'idéologies périmées et d'apriorismes constructifs absurdes, que le Fascisme est pour construire avec durée.

La vitalité est démontrée par la fraîcheur et par l'élan idéal supérieurement révélés aujourd'hui plus grands qu'ils ne le furent au commencement, la solide capacité constructive que le régime a donné au pays, par l'imposante impulsion de l'oeuvre accomplie aussi bien dans le champ matériel que spirituel.

Le Fascisme pendant qu'il réforme l'éthique civique en éduquant le peuple à une conception virile de la vie, transforme jour par jour en action son contenu idéal.

Le Fascisme veut être et est: force, poésie et travail. L'Italie retourne à la conception romaine de l'éducation par le commandement, du choix des hommes pour les fonctions directives en proportion de leurs capacités.

De cette jeunesse d'Italie éduquée au culte des valeurs spirituelles, à croire que pensée et action sont inséparables, qu'il n'y a pas d'action féconde sans une pensée qui l'inspire, sortiront les générations qui porteront à son plein développement ce qu'aujourd'hui nous semons.

La jeunesse italienne a compris pleinement sa fonction et seconde avec un enthousiasme non démuné de discipline, l'oeuvre du régime. Un peuple qui célèbre ses fastes avec la conscience du travail accompli, qui éduque ses fils à la vertu du travail n'éprouve pas le besoin de répéter qu'il est animé d'un esprit de paix.

Un peuple ainsi éduqué est devenu un sûr élément d'ordre et le monde aujourd'hui a surtout besoin d'ordre pour sa propre sécurité et pour la restauration du bien-être général.

28

Centered

40
1/10

VI F 12 AZ: 2279 /40
vB.

Berlin, am. 7. NOV. 1940

An VI E
im Hause

g

Betr.: Vervielfältigung eines Aufrufs Mussolinis zum 10. Jahrestag der faschistischen Regierung.

Anlg.: -2-

Von dem oben näher bezeichneten Aufruf wird anliegend je ein Exemplar in italienischer und französischer Sprache zum dortigen Verbleib übersandt. Das Material ist im französischen Aussenministerium erfasst worden.

Eingegangen:
8. NOV. 1940
VI E 1: 60/11

Wfg.

VI F
i.V.

1. *Ausbeuten*
2. **Z. d. A.** VI E 12, 122

Centered

Sicherheitsdienst RfW
SD-Leitabschnitt Prag

619
Prag-Bubentsch, den 17. Juni 40
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

G e h e i m

D 1 - 18

geb. B. Nr. 2302/40
An Gas

G e h e i m!

RfW Geheim	
SD-Hauptamt B. Nr. 8981	
Eing. am 22. JUNI 1940	nr.: <u>11</u>
mit <u>1</u> Anlagen	nr.: <u>22.6</u>
" Doppeln	nr.:
"	nr.:

VI	Uhrzeit	Anlagen
24. JUNI 1940		
Reichssicherheitshauptamt, Amt VI z. Hd. v. 44-Brigadeführer J o s t o. V. i. A. B e r l i n		

Betr.: I t a l i e n
Vorg.: Laufend
Anlg.: 1

Handwritten notes:
I. 10. II 12/60
26.6.40

In der Anlage wird der Bericht eines gelegentlichen Mitarbeiters zur Kenntnis übersandt.

Handwritten signature: Thurn

G e h e i m !

620

Allgemeiner Bericht über Aufenthalt in Italien
vom 20. Mai bis 2. Juni 1940

Entsprechend der geistigen und seelischen Elastizität des Italiener schwankt auch die Stimmung, man möchte sagen von Stunde zu Stunde.

Als ich diesmal unten eintraf, fand ich nichts vor wie lachende Gesichter: Der deutsche Vormarsch war in rasendem Tempo vor sich gegangen und man hatte das Gefühl, die ganze Sache könne sowieso nicht mehr lange dauern.

Der Eine oder Andere meinte auch, es wäre doch höchste Zeit, dass Italien eintrete, sonst würde das italienische Volk eine schlechte Figur abgeben.

Aber diese Stimmung währte nur kurz und je näher der Augenblick kommt, da eine Entscheidung in dem Sinne eines Eintrittes reift, fällt die Stimmung wieder bedenklich zurück.

Die geistige und materielle Rüstung Italiens ist nach den verschiedenen Eindrücken, die man auf einer geteilten Reise in Norditalien sammeln konnte, unter Null.

Der imperiale Gedanke existiert überhaupt nicht.

Wenn von der Kontrolle der Meerengen gesprochen wird, so ist dies nach meiner ganz festen Überzeugung entweder ein einfaches Nachplappern oder es wird getan, um zu zeigen, dass man auch etwas von der Sache verstehe. Im Herzen aber denkt sich jeder Italiener, dass es besser wäre, wenn Andere die Meerengen kontrollieren, denn es sei durch soviel Jahrzehnte oder Jahrhunderte gut gegangen und die Engländer verstünden ihr Geschäft gut und billig zu erledigen. Und wenn der Engländer heute misslieblich ist, so sei dies die Folge einer Kriegsmache und vom Krieg wolle man doch nichts wissen.

Die Grundeinstellung wird wahrscheinlich am richtigsten wiedergegeben von einem alten Italiener, mit dem ich neulich sprach.

Er meinte:

" Nehmen Sie es mir nicht übel, wenn ich ganz offen bin - wir haben keine grosse Sympathie für Deutschland und auch kein rechtes Vertrauen. Die Franzosen haben wir gerne, daran wird sich auch nichts ändern. Die Engländer sind grosse Schufte und die möchten wir gerne aus dem Mittelmeer vertreiben - derzeit ist unser Unwillen gegen England jedenfalls der stärkste Faktor. "

Natürlich gibt's auch verschiedene Abtönungen, je nach dem spezifischen Charakter einer bestimmten Provinz, der sich wieder aus den unterschiedlichsten Ursachen geformt hat.

So wirkt sich auch die "kochende Volksseele" ganz verschieden aus - während ich mir vorstellen kann, dass in Rom die Stimmungsmache für den Eintritt in den Krieg auf fruchtbaren Boden fällt, während Mailand noch über und über mit Aufrufen und Plakaten, allenthalben heroischen Zeichnungen und Aussprüchen im wahrsten Sinne des Wortes überklebt ist, steht Turin vollkommen abseits.

Die anbefohlene Demonstration gegen das englische Konsulat, zu dessen Schutz eine ganze Kompanie in Stahlhelmen und Bajonett aufgerückt war, muss ein ganz klägliches Schauspiel gewesen sein; diese Demonstration fand am Tage vor meinem Eintreffen statt und Alles hat darüber gelacht. -

Nach dieser Einleitung folgt der eigentliche Bericht in bunter Reihenfolge nach meinen Notizen:

Zu meiner Überraschung hörte ich viel von einem bevorstehenden Konflikt mit Jugoslawien, welches Land man als Protektorat einverleiben will.

Angeblich jedoch soll eine Spannung künstlich erzeugt worden sein, indem der englische Geheimdienst auf dem Umweg über Amerika in Jugoslawien eine Panikstimmung schürte, die davon ausging, dass Italien die in Jugoslawien lebenden Albanesen Albanien einverleiben wolle. Konkrete Gerüchte habe ich nicht feststellen können.

(Im übrigen höre ich von Leuten aus Jugoslawien, dass die Slovenen fleissig italienisch lernen, weil sie mit der Möglichkeit eines Zerfalles des jugoslawischen Königreiches rechnen und dann lieber an Italien als an Deutschland gehängt würden. /Einfluss der römischen Kirche, als Gegensatz zur griechisch-orthodoxen Kirche bzw. zum deutschen "Heidentum"/.)

In den nordöstlichen Gebieten Italiens, also etwa in der Provinz Görz sowie in den adriatischen Inselgegenden soll Stimmung für Deutschland bestehen - die Leute erwarten HITLER als ihren Befreier.

Es heisst allerdings, dass diese Stimmung mit englischen Propagandamitteln erzeugt und lebendig gehalten wird, um Misstrauen zwischen Italien und Deutschland hervorzurufen bzw. zu vertiefen.

Was den Zeitpunkt des Eintretens Italiens in den Krieg betrifft, sind die Ansichten sehr schwankend.

Unter anderem ist Folgendes nicht uninteressant:

Italien werde noch lange nicht in den Krieg eintreten - es könne noch 3 oder mehr Monate dauern, das Kriegsgerede sei künstlich entfacht, um einen Eindruck im Ausland zu machen.

Dem gleichen Zweck dienen starke Flottenbewegungen im Mittelmeer und die Reden führender Persönlichkeiten. Im übrigen werde der Krieg ja noch lange dauern, denn Frankreich sei keineswegs zer- schlagen und selbst, wenn die englische Regierung das Land ver- lassen müsste, würde der Krieg ruhig weitergehen. Dies die Ansicht eines älteren Herrn, der ein ziemlich überzeugter Faschist ist.

Von anderer Seite wird die Möglichkeit eines Krieges Italien - Jugoslawien nicht in Abrede gestellt, jedoch erklärt, es sei aus- geschlossen, dass ein Krieg zwischen Italien und Frankreich aus- breche - in dem Moment würde es nämlich in Italien Revolution geben, denn die einzig wirkliche Freundschaft, die zwischen Völkern be- stehe, sei eben die zwischen dem italienischen und dem französischen Volk.

Nicht uninteressant ist das Gerücht, dass italienische Truppen nach Holland und Belgien abgehen, um dort die Besatzungsarmee abzugeben, während deutsche Truppen frei gemacht werden könnten.

Sehr ungünstig war die Stimmung, als Norwegen und kurz darauf Hol- land und Belgien besetzt wurden.

Trotz brav einsetzender Zeitungspropaganda, sprach man allgemei- nur von einem Überfall und die Deutschen waren wieder einmal die leibhaftigen Barbaren.

Am 26. Mai machte ich selbst am Sonntag Nachmittag einen Ausflug nach Sestriére, dem berühmten Wintersportort an der französischen Grenze. Mittelschwere Ansaldo-Geschütze wurden von Traktoren, Marke Austro- Daimler, die Berge hinauf geschleppt.

Diese Traktoren sind eine wunderbare Konstruktion, das Modell stammt aber meines Wissens aus dem Jahre 1912 und wurde dieser Typ zur Beförderung der berühmten 30,5 Mörser von Skoda, die sich zu Beginn des Weltkrieges bei Niederringung der belgischen Festungen hervorragend bewährten, verwendet.

Was damals phantastisch war, kann heute nicht mehr als modern be- zeichnet werden.

Die Geschützstellungen im Gebirge sind wunderbar verdeckt. Die ganzen Bewegungen erfolgen aber am helllichten Tage und werden eifrigst besprochen.

Es wurde uns von den redseligen Leuten ohne weiteres mitgeteilt, dass im Laufe der letzten Tage ca. 350 Stück leichte und mittlere

Geschütze durchgegangen und in der Nähe des Passes verteilt worden seien.

Die Regimenter und ihre Zusammensetzung wird keineswegs verdeckt - es spielt sich der ganze Aufmarsch vielleicht offener ab, als während irgendeiner Manövertätigkeit.

Von den Befestigungen in jener Gegend hört man allerhand Wunder, sehen kann man davon jedoch nichts, weil eben alles in dem unübersichtlichen Terrain gut eingebaut ist.

Von einem Herrn, der während des Weltkrieges als Hauptmann der Reserve eine Kompanie führte und im Jahre 1937 nach einem 14-tägigen Instruktionskurs zum Major vorrückte, um als solcher im Kriegsfall ein Bataillon zu übernehmen, hörte ich Einiges über die Ausrüstung und Stimmung und vor allem über die geistige Vorbereitung beim Heer.

Im Herbst des Vorjahres hatte er 14 Tage an einem theoretischen Kurs teilzunehmen, der aber scheinbar nie stattfand, denn es kam nicht zu einem einzigen Vortrag.

Weitere 14 Tage hatte er bei der Truppe zuzubringen. Von dem Bataillon war nur ein Teil der Mannschaft da. Statt der vorgeschriebenen 50 Maschinengewehre wurden deren 8 gezählt und statt einer entsprechenden Anzahl bespannter Fahrzeuge gab's nur einige Maultiere.

Die Ausrüstung der Offiziere scheint mangelhaft zu sein, Karten gibt's nicht genug und das Kartenlesen soll eine wenig bekannte Wissenschaft darstellen, usw.

Über die Fliegerei hört man im Allgemeinen das Schlechteste, denn sie ist vollkommen veraltet. Sie sei vollkommen dort stecken geblieben, wo sie Marschall BALBO seinerzeit vor etwa 6 oder 7 Jahren abgeben musste.

Seine Nachfolger seien unfähig gewesen, den mit grossem Schwung vorgenommenen Aufbau fortzusetzen, das Material sei veraltet, der Geist der Truppe annähernd das, was er einmal war.

Sehr schlecht wird über den Einfluss der vormilitärischen Ausbildung bei den sogenannten Avanguardisti für die spätere Moral der Rekruten geurteilt. Da die Disziplin bei diesem Verein eine nachlässige sei, kommen die Leute bereits mit falschen Vorstellungen zum Militär.

Nachdem das Radio in Bezug auf Propaganda in Italien keine übermässige Bedeutung hat und da das Zeitunglesen die Angelegenheit einer relativ beschränkten Anzahl von Menschen ist, erscheint

das Plakat noch immer als ein sehr wertvolles Propagandamittel. Persönlich bin ich jedoch der Ansicht, dass die letzten Maueranschläge nicht entsprechend waren, weil die zwar sehr guten Karikaturen von viel zu viel Text erdrückt waren.

In der ersten Reihe der Forderungen fallen auf:
Korsika, Tunis, Dalmatien.

Über Gibraltar wird nicht gesprochen, weil man die Spanier nicht vor den Kopf stossen will.

Nizza habe ich vermisst, was darauf zurückzuführen sein dürfte, dass man den Franzosen nicht gleich allzu weh tun will.

Suez wird mehr akademisch als propagandistisch behandelt.

Bezüglich Malta wird reichlich Propaganda gemacht, dass die Führer des maltesischen Italienertums eingesperrt und misshandelt werden.

Was die Kontrolle des italienischen Schiffsverkehrs anbelangt, hört man, dass die Engländer die beschlagnahmte Ware bezahlt haben. (Die Propaganda spricht von 32.000 Tonnen, die von England beschlagnahmt wurden.

Etwas boshaft wird einem dabei gesagt, dass die von deutschen U-Booten bzw. Minen versenkten Schiffe nicht bezahlt wurden.

Es war mir selbstverständlich nicht möglich, die Richtigkeit sei es der einen oder der anderen Behauptung festzustellen.)

Viel gefährlicher als das ist aber die Tatsache, dass England den Italienern alles vor der Nase wegkauft, so z.B. Getreide in den U.S.A., denn es müssen in Anbetracht der erwarteten Missernte vorsorgliche Käufe getätigt werden.

Dasselbe gilt für Eisen, das Italien wahrscheinlich auch diesmal, so wie im Weltkrieg, stark in Form von Schrott aus den U.S.A. einführt.

Die Engländer gehen einfach her, überzahlen die Ware und die Kontrakte für Italien werden nicht ausgeführt.

40 % des Ölbedarfes stammen angeblich aus Mexiko. Dieser Verkehr geht angeblich ungestört weiter.

Die Durchführung der deutschen Kohlentransporte nach Italien findet ungeteilt Bewunderung.

Die Italiener scheinen dagegen viel Benzin ins Reich zu liefern.

Interessant ist, was ich von einem Italiener hörte, der aus Paris zurückgekommen ist:

Seit Beginn der grossen Offensive am 10. Mai sei die Lage furchtbar. Die Nervosität und die gegenseitige Bespitzelung kenn überhaupt keine Grenzen. Die Stadt werde ständig von grossen deutschen Ge -

schwadern überflogen, die jedoch keine Bomben abwerfen. Die französischen Jäger beschossen sie auch nicht, um keinen Luftkampf mit den gefährlichen Folgen über der dicht besiedelten Stadt heraufzubeschwören. Die Zahl der Fliegeralarme belaufe sich täglich durchschnittlich auf 15 bis 20, was die Leute vollkommen verrückt mache.

Furchtbar sei die moralische Wirkung auch durch die ausenden und abertausenden Flüchtlinge, die sich ängstlich in der Stadt herumdrücken. So vor allem unter den Arkaden.

Das Elend sei unbeschreiblich, niemand dürfe die Stadt verlassen, bevor nicht die Flüchtlinge weggeschafft sind.

Angeblich leben in Paris 270.000 Italiener, die die Stadt aber auch nicht auf einmal verlassen dürfen. Der Ausreise werden grosse Schwierigkeiten entgegengestellt.

Die Leibesvisitation an der Grenze sei überaus scharf und man dürfe nur die notwendigste Kleidung mitnehmen, aber absolut kein Geld.

Die Versorgung mit Lebensmitteln ~~ist~~ klappe zur allgemeinen Verwunderung ausgezeichnet.

(Diese Mitteilungen stammen vom 27. Mai 1940).

Eine Zeit wie jetzt ist besonders geeignet für Gerüchte.

In Paris kreise das Gerücht, dass MUSSOLINI geflohen sei, während der König abgedankt habe, der Kronprinz stehe am Brenner.

Zum Abschluss zwei viel erzählte Witze: (im Telegrammstil wiedergegeben).

"HITLER und MUSSOLINI im Gespräch über die Aufteilung der Welt:

Nachdem HITLER seinen Plan entwickelt, fragt MUSSOLINI, was er zu bekommen habe, worauf ihm grössere Gebiete in der Lybischen Wüste versprochen werden.

MUSSOLINI, darüber erbost, erklärt dem Führer: "Wenn Du mir nichts geben willst, dann komme ich Dir helfen."

Dies kennzeichnet das Gefühl für die eigene Schwäche und die Angst vor der Überlegenheit Deutschlands.

Der zweite Witz:

" Frankreich hat die	linea Maginot,
Deutschland die	linea Sigfriedo,
Italien die	linea "non mi fido",

was auf deutsch heisst: "Ich habe kein Vertrauen".

Geschäftliche Bemerkungen:

Das Geschäftsleben ist in den letzten Wochen vollkommen ins Stocken geraten und es wird auch über schlechteren Geldeingang geklagt. Neue Aufträge werden nicht gegeben, bestehende Aufträge werden storniert.

Die Lage ist erklärlich, denn Warenmangel hat eigentlich niemals geherrscht, die Bevölkerung ist mit dem Notwendigsten eingedeckt und wenn das Geschäft in den letzten Monaten allgemein gut gegangen ist, so handelt es sich vielfach um spekulative Eindeckungen in Erwartung weiterer Preiserhöhungen.

Überhaupt ist die Frage der "Preiserhöhungen" eine bedenkliche Angelegenheit, denn das Einkommen der Fixbesoldeten und Arbeiter ist nicht annähernd in dem Mass der Verteuerung gestiegen.

Dies ist auch mit eine der Hauptursachen für eine gewisse revolutionäre Stimmung, die in verschiedenen Gegenden des Landes spürbar sein soll.

Die Anlieferung amerikanischer Baumwolle war ausserordentlich stark und grosse Vorräte, die in den Einfuhrhäfen lagern, finden keinen glatten Absatz. Deshalb ist auch der "schwarze Preis" von Lire 26.-- per Kilo auf Lire 23.-- zurückgegangen.

Was die Erzeugung von Zellwolle anbelangt, soll man die zur Verfügung stehenden Mengen einer gewissen Schilfsorte, die im Venezianischen gebaut wird, überschätzt haben.

Immerhin ist es schon als ein grosser Erfolg zu bezeichnen, wenn die neue Anlage der SNIA 50 % des italienischen Viscose-Bedarfes decken kann, eben mit dem Schilf und mit serbischen Pappelhölzern. Die Qualität der Viscose soll sehr gut sein.

Bei der Ausfuhr wird kräftig "geschoben".

Kunstseidenware wird als Baumwollware erklärt, weil es bei dieser (es handelt sich hier z.B. um fertige Kleider) 60 % Ausfuhrprämie, bei jener nur 20 % gibt.

Der Baumwollverband hat einen Vertrauensmann bei der Ausfuhrkontrolle, denn er selbst hat alles Interesse, dass möglichst viel Baumwollware exportiert wird, um die Möglichkeit zu haben, entsprechende Mengen von Baumwollflocke einzuführen. Man hat also den Bock zum Gärtner gemacht.

Es geht auch ziemlich viel Kunstseidenware nach Deutschland, wo sie als Reinseidenware verzollt wird, weil diese "punktefrei" ist.

Ich könnte mir vorstellen, dass diese Schiebung bewusst geduldet wird, denn der deutsche Fiskus hat sicher keinen Schaden daran, weil der Zoll auf Seidenware wahrscheinlich höher ist als auf Kunstseidenware.

Italien macht grosse Anstrengungen, in der Mode autark zu sein und sich von Frankreich zu lösen.

Die Vereinigung der italienischen Modeerzeuger hat daher beschlossen, keine französischen Modelle mehr einführen zu lassen und hat vor allem verboten, dass Italiener nach Paris fahren, um sich Modelle zu kaufen. (Bei der bekannten Mentalität wird es nicht Wunder nehmen, wenn man erfährt, dass der Leiter des Modeverbandes selbstverständlich nach Paris gefahren ist, um dort für seine Firma Modelle rechtzeitig und in grösserem Umfange anzuschaffen. Da auch einige andere Firmen schlaue genug waren, Solches zu tun, ist ausserordentlich geschickt an der Grenze manipuliert worden, sodass eben doch wieder nur die für den Leiter der Modesektion bestimmten Kleider rechtzeitig durchgekommen sind, während der Rest zunächst hängen blieb und stark verspätet eintraf.)

Wie unernst in Frankreich diese offiziellen Bestrebungen Italiens beurteilt werden, geht daraus hervor, dass eine der bedeutendsten französischen Modellfirmen Zeichnungen für Modelle gratis in Italien zeigte, um die Verbindung für die Zukunft aufrecht zu erhalten. -

Auffallend ist in Italien der ziemlich scharfe Rückgang sämtlicher Aktienwerte und zwar auch solcher, die als Sachwerte besonders interessant erschienen.

Dieser Rückgang ist zweifellos darauf zurückzuführen, dass sehr viel Positionen liquidiert wurden, um Bargeld zu schaffen, welches Bargeld für alle Fälle in den Strumpf gesteckt wird. --

N a c h t r a g

zu dem

Bericht über den
Aufenthalt in Italien

vom 20. Mai bis 2. Juni 1940.

Der Bericht mag den Eindruck erwecken, als hätte ich überhaupt und immer nur mit ausgesprochenen Antifaschisten und Meckerern zu tun gehabt.

Unter der ziemlich grossen Zahl der Leute mit denen ich zusammenkam, gibt es auch einige Faschisten bzw. Leute, die sich als solche erklären.

Das hindert aber nicht, dass sie, bei sonst vielleicht positiver Mitarbeit, offen und über Negatives sprechen und defetistische Aussprüche tun oder Witze wiedergeben.

Trotz allem ist ja in Italien gerade auf dem Gebiet der Autarkiewirtschaft, die im Wesentlichen bekämpft wird, ganz Hervorragendes geleistet worden.

Die Leistung ist umso grösser zu werten, wenn man bedenkt, dass die Menge der zur Verfügung stehenden tiefgehend ausgebildeten Ingenieure ja nicht beliebig gross ist.

Insbesondere Hervorragendes ist geleistet worden auf dem Gebiet der Kunstfaser-Erzeugung, des Schiffsbauens, der Förderung der Landwirtschaft, der Ölraffinerie und des Verkehrswesens.

Diese nicht bestreitbaren, vor allem in Italien besonders hoch zu wertenden Leistungen fallen aber ab gegenüber der sonstigen Desorganisation, die jeder Einzelne tagtäglich zu spüren bekommt. Verordnungen überstürzen sich, widersprechen sich in kürzester Folge, sie sind unklar gefasst und man erlebt ununterbrochen das groteske Schauspiel, dass erfahrene Juristen und Fachleute wegen jeder einzelnen Verordnung zu streiten anfangen.

Die Auslegung ist alles und im Streit um die Widerlegung wird jede Bestimmung von vorneherein atomisiert.

Grundsätzlich wird jede neue Verordnung und jedes Gesetz von vorneherein, noch ungelesen, als Unsinn bezeichnet und ein Jeder zer -

bricht sich den Kopf, wie er gegen den Sinn der Verordnung handeln kann.

Dies ist bei Kenntnis der italienischen Mentalität begreiflich - es handelt sich hier um eine Nationalkrankheit, die mit geradezu sportlichem Vergnügen gepflegt wird.

Auffallend ist, dass die Italiener auch in militärischer Uniform Individualist bleibt und seinen Dienst sabotiert, wenn er Anti-faschist ist.

Das Militär hat nicht die Kraft der Einigung, wie wir dies als eine absolute Selbstverständlichkeit betrachten.

Damit soll natürlich nicht gesagt sein, dass nicht einerseits die Ausnahmen die Regel bestätigen und dass nicht die rassistisch wertvollen Elemente, wie die Alpen-Truppen, sich im Kriegsfall wieder genau so massakrieren lassen wie im letzten Weltkrieg.

Interessant ist die Wirkung der deutschen Erfolge:

Im ersten Monat hellste Begeisterung für den Schwung, der in der Aktion lag.

Dann die Überlegung und aus der Überlegung die Erkenntnis, wie weit die Ausrüstung des italienischen Heeres und ihre Organisation hinter dem zurücksteht, was Deutschland der Welt demonstrieren konnte. Daraus ergibt sich wieder eine gewisse Niedergeschlagenheit und das Hochkommen von Minderwertigkeitskomplexen aus der Erkenntnis der eigenen Schwäche.

Selbstverständlich wächst damit auch die Angst, was geschehen wird, wenn Deutschland einen totalen Sieg erringt, denn man wisse in Italien, dass man nur das bekommt, was HITLER zuweisen wird.

Es fehlt die Kraft zur eigenen Tat und andererseits fühlt man sich bedrückt durch die Tatsache, dass man Geschenke aus den Händen eines Anderen empfangen soll, denn man sieht darin wieder eine Unterstreichung des Schwächemomentes.

Der Italiener ist sich seiner nationalen Schwächen bewusst und man wird fast behaupten können, dass er sich vor dem Imperium fürchtet: Das heisst, er glaubt nicht an die Kraft der Nation, ein Imperium zu erwerben und vor allem zu halten und nutzbringend auszubauen.

An die Judenfrage wollen die Italiener im allgemeinen nicht heran. Die Massnahmen der Regierung sind ziemlich streng, finden aber absolut kein Verständnis und daher auch keinen Widerhall.

Stark ist begreiflicherweise der Einfluss der Kirche und gerade in letzter Zeit gab es wieder einigen Streit wegen der Schreibweise des OSSERVATORE ROMANO, des Organes des Vatikans. -

Der Direktor einer hiesigen italienischen Bank, leitendes Mitglied der Athener Faschistengruppe, der kürzlich von Italien zurückgekehrt ist, will wissen, dass Italien am 15. April einen Handstreich mit der Besetzung Dalmatiens durchführen sollte. Diese Aktion wurde jedoch vorderhand durch eine Intervention des Papstes beim König und bei Mussolini fallen gelassen, Die italienischen Massnahmen seien aber doch soweit vorbereitet und gediehen, dass der Verwirklichung dieses Planes nichts im Wege stehe. Diese Nachricht, die ich zu kontrollieren versuchte, findet in andern italienischen Kreisen keine Bestätigung. Man meint hier, dass solche Handlungen erst dann in Erfahrung gebracht werden könnten, wenn sie bereits durchgeführt seien. Diese phantastischen Gerüchte erklärten sich durch den Besuch der englischen Flotte in den dalmatinischen Hafen Jugoslawiens, der von den Italienern mit scheeltem Auge gesehen würde. Es wäre nur zu überprüfen, inwieweit der erfolgte Besuch von der jugoslawischen Regierung gefördert, bzw. sogar veranlasst wurde, denn Jugoslawien habe nie ein Hehl daraus gemacht, dass es seine Integrität und den Statu quo ante auf dem Balkan mit Waffen zu verteidigen beabsichtige, entgegen der von anderer Seite behaupteten Anschauung Jugoslawiens sei mit Italien einig im Falle von Kriegshandlungen auf dem Balkan. Kenner der italo-jugoslawischen Verhältnisse versichern, dass Jugoslawien gegenüber seinen Nachbarn sich Aktionsfreiheit erhalten habe, da es durch eine Ausdehnung des Krieges auf dem Balkan, die Verschiebung der gegenwärtigen Grenzen zwischen den Balkanländern auf Grund der bestehenden Rivalität und der Ansprüche Ungarns auf Rumänien, der Bulgaren auf Griechenland, der Italiener auf Dalmatien und nicht zuletzt der Deutschen auf Slowenien, befürchte.

Centered

Die letztthin erfolgte Verhaftung von Reichsdeutschen Emissären und die Aushebung von Organisationen, die gegen die Neutralität Jugoslawiens verstossen, seien wohl klare Symptome, dass Jugoslawien das Überhandnehmen einer der kriegsführenden Mächte auf seinem Territorium nicht zu dulden gewillt sei. Dazu käme der wichtige Faktor, dass die Serben den Deutschen feindlich gegenüberstehen, wenn auch dem verbreiteten Gerücht von der Deutschfreundlichkeit des Prinzregenten Gehör geschenkt werden soll. Es verlautete, dass Prinz Paul von Deutschland die Zusicherung erhalten habe, als Gegenleistung für seine Mitwirkung an Deutschlands Seite, den Thron Jugoslawiens - durch Beseitigung des Thronfolgers Peter - zu erhalten bzw. die Armeefür diese Brüderschaft zu gewinnen.

Die sich immer inniger gestaltenden Beziehungen Ungarns mit Italien haben von allem Anfang an Unzufriedenheit in jugoslawischen Regierungskreisen hervorgerufen, da diese die Ansprüche Ungarns kennen und wittern, Italien mache sich die Erfüllung derselben zum eigenen Programm.

Das Verhältnis Jugoslawiens Italien gegenüber, meint mein Kundschafter - sei daher nur dem Scheine nach freundlich, in der Tat lauerten jedoch die Serben auf eine Gelegenheit, um den erlittenen Affront der Besetzung Albanien und die Einkreisung im Süden, zu rächen. Aus diesem Grunde allein, würden die Serben sich vielleicht zu anderen Kombinationen herbeilassen, um die Italiener aus der Adria zu vertreiben, da der Besitz Albanien und so wichtige Stützpunkte wie: Sasseni, Fiume, Zara, Istrien, Italien jederzeit die Möglichkeit gebe, den Jugoslawien jede Zufuhr, sowie deren Aktionsfreiheit zu sperren. Im allgemeinen - meint der Befragte - sei jede Kriegshandlung auf dem Balkan enormen

Überraschungen ausgesetzt und keiner könne heute wissen, welchen Umfang dortige Kriegsoperationen annehmen können, mit Rücksicht auf die unsicheren Verhältnisse der Balkanländer untereinander.

Aus oben gesagtem gehe klar hervor, dass es unklug wäre, Kampfaktionen dort auszudehnen, wo bereits so viele und so mannigfache Interessen aufeinanderstossen, deren Schutz diese Länder selbstredend vor allem im Auge behielten. Den Alliierten sei die Schwierigkeit einer praktischen Durchführung von militärischen Aktionen auf dem Balkan bekannt und blieben bis auf weiteres untätig, in Erwartung, dass die Deutschen oder die Italiener zuerst das Gleichgewicht auf dem Balkan störten.

Er habe erfahren, fuhr er fort, dass Ungarn mit Italien eine Personalunion für den Fall einer Ausdehnung des Krieges auf dem Balkan vereinbart habe.

Über die Haltung Italiens Deutschland gegenüber versicherte mein Gesprächspartner, dass Italien nunmehr Deutschland folgen würde. Dies sei auch aus dem Grunde notwendig, weil die Alliierten, obwohl sie eine Mithilfe Italiens anstreben, Italien beim Friedensschluss mit leeren Händen heimschicken würden, wenn sie den Sieg davontragen würden. Die in den letzten Tagen eingesetzte scharfe Presse- und Radiokampagne gegen die Alliierten, insbesondere gegen Frankreich, lasse klar erkennen, wohin Italien steuere. Allerdings müsse man in Betracht ziehen, dass die Lage Italiens im Mittelmeer sehr vulnerable sei und eine Aktion daher eine sorgfältige Vorbereitung erheische. England habe eine Flotte von ca. 160 Einheiten im Mittelmeer konzentriert, die sich nicht etwa, wie im Norden, auf den Schutz der englischen Küste beschränken, sondern zum Angriff schreiten würde. Diese Flotte entweder zu immobilisieren oder gar zu vernichten, wäre allein die Aufgabe Italiens und deswegen seien noch Vorbereitungen nötig, damit der Kolonialbesitz Italiens und seine Landesgrenzen wirksam geschützt werden könnten. Deutschland könne Italien wohl auf dem Balkan, nicht aber im Mittelmeer helfen.

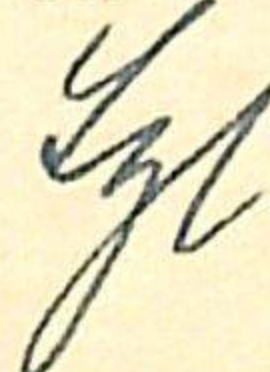
18.4.40.

V f g .:

I. An VI E 1 zur Kenntnis und dortigen Verbleib.

II. Auswertung ist nicht erfolgt.

VI D 4



29. APR. 1940

111

Vfg.

I. Z.d.A. VI E 12 (6o1).

VI E 11
i.A.

~~19. 6. 40.~~

Centered

V E 11

I. An VI E 7 zur Kennzeichnung und dortigen Verbleib.

II. Auswertung ist nicht erfolgt.

VI D 4

20 APR 1940

Centered

VI A 4 (~~VI~~6020)
Nft/Wü

Berlin, den 13. Juni 1940

584

An
VI E /
im Hause

In der Anlage wird ein hier erfasster Bericht über eine
Italienreise des Reichsstudentenführers überreicht.

Anlage: 1

VI A 4
Heupfay

H.
z. I. St. VI E 12 (607)

H.
14. Juni 1940

44

B e r i c h t

über die Italienreise des Reichsstudentenführers mit einer Abordnung von 6 Mann zur Teilnahme an den Sport-Littoriali in Turin zwischen dem 23. und 27. Mai 1940.

An der Abordnung nahmen teil/

Der Reichsstudentenführer, SS-Oberführer Dr. G.A. S c h e e l,
Der Persönliche Referent, Pg. S e i l e r,
Der derzeitige Stabsführer, Leiter des Amtes Wissenschaft und
Facherziehung, Pg. Dr. K u b a c h,
Der Leiter des Aussenamtes, SS-Untersturmführer Dr. Bauersfeld,
Der Geschäftsführende Leiter des Amtes Politische Erziehung,
Pg. Dr. D o e r f l e r,
Der Geschäftsführende Leiter des Amtes Körperliche Ertüchtigung,
Pg. S c h r ö d e r,
Der Beauftragte des Reichsstudentenführers für den NS-Altherren-
bund, Pg. Dr. R e i c h e l.

Verlauf der Fahrt:

Die Fahrt wurde angetreten am 23. 5. früh ab München, Grenzübertritt gegen Mittag am Brenner. Am Brenner selbst wurde durch einen Miliz-Offizier dem Reichsstudentenführer ein telegrafisch übermittelter Willkommengruss des Italienischen Studentenführers Guido P a l o t t a überbracht.

Die Ankunft in Turin erfolgte am Abend kurz nach 10,00 Uhr. An der Bahn waren zur Begrüssung erschienen:

Der Vizesekretär der Faschistischen Partei, Fernando M e z z a - s o m a, Der Vizesekretär des G.U.F. P a l o t t a, dazu Präfekt, Gauleiter, Armeegeneral, Milizgeneral, Oberbürgermeister, Rektor, Oberst der Studentemiliz und sonstige offizielle Persönlichkeiten. Angetreten war eine Abordnung von mehreren hundert Sportstudenten und eine Abordnung Miliz unter Gewehr und eine Musikkapelle, die die italienischen und deutschen Nationalhymnen spielte. Die Begeisterung bei der Begrüssung und der Jubel war gross, wenn auch organisiert. Die durch das Auftreten so vieler offizieller Persönlichkeiten interessierten Privatpersonen zeigten sich aufrichtig erfreut und grüssten mit betonter Herzlichkeit. Vom Bahnhof aus erfolgte die Fahrt in Autos zum Hotel " Principe di Piemonte ". Die Rückfahrt erfolgte mit der gleichen Begleitung am Sonntag, dem 26. 5. abends von Turin, lediglich ohne angetretene Mannschaften. Dafür war das in den Tagen des Aufenthaltes geschaffene persönliche Verhältnis zu

den führenden Männern Turins umso herzlicher und fand in der Art des Abschiedes deutlich Ausdruck.

Da auf der Strecke keine Schlafwagen verkehren, wurden in grosszügiger Weise von italienischer Seite entsprechende Abteile reserviert, die eine ausreichende Ruhe gewährleisteten. Der Grenzübertritt erfolgte am Montag, dem 27. früh. Die Kontrolle war in jeder Weise zuvorkommend und höflich. Die Visa wurden von Seiten der Italienischen Botschaft bzw. Generalkonsulat in München ohne weitere Prüfung der Formalitäten umgehend auf Antrag der Reichsstudentenführung erteilt.

Programm des Aufenthaltes:

Während des Aufenthaltes in Turin erfolgten Empfänge durch: den Präfekten, den Oberbürgermeister, den Gauleiter zusammen mit dem Italienischen Studentenfürher, den Rektor der Universität, ferner wurde der Modeschau (Motto: Autarkie) in Turin ein kurzer Besuch abgestattet, und im Königlichen Theater ein Teil des lyrischen Dramas "L'Alessiana" von Francesco Cilea und anschliessend das Balett "Dornröschen" von Peter Tschaikowski besucht.

Am 24. 5., dem Tage des Eintritts Italiens in den Weltkrieg und des Totengedenktages für die Gefallenen des Weltkrieges erfolgte für die deutsche Delegation eine Fahrt in Autos über Ivrea in Begleitung des Kommandierenden Generaluniversitäts-Miliz Turin durch das Aosta Tal-^{nach}Breuil. Von Breuil aus wurde mit der Seilbahn zum Monte-Rosa-Platt (Piano-Rosa) unmittelbar an die Schweizer Grenze gefahren. Die Schweizer Grenzer grüssten übrigens in strammer Haltung die deutsche Delegation, die in feldgrauer Uniform die gesamte Fahrt durchführte.

Am Sonntag, dem 26. 5. fanden die Schlusswettkämpfe im Stadion statt, in Anwesenheit des Kronprinzen Umberto. Der Kronprinz hatte rechts neben sich den Reichsstudentenfürher, links neben sich den Italienischen Studentenfürher sitzen. Die deutsche Abordnung hatte gesamt in seiner Ehrenloge Platz genommen.

Haltung der Italiener.

Von Seiten der Bevölkerung wurde der deutschen Delegation betonte Aufmerksamkeit zugewandt. Die Begrüssung war, wie am Bahnhof, freundlich, in vielen Fällen betont herzlich.

-3-

Bei den offiziellen Reden wurde von Seiten der führenden Persönlichkeiten, so z. B. von Seiten des Präfekten, klar und eindeutig der Wille der italienischen Staatsführung zum Ausdruck gebracht, Seite an Seite mit Deutschland zu kämpfen und auf die gemeinsame Aufgabe, die der Führer und der Duce mit der Neuordnung Europas und der ganzen Welt zu erfüllen haben, hingewiesen. Die Reden waren dabei betont kameradschaftlich und ohne jede diplomatische Vorsicht gehalten.

Die Studenten bekundeten wiederholt und nachdrücklich ihre Begeisterung für das Reich, ihren Kriegswillen und ihre absolute Feindschaft gegenüber England.

Am Abend unserer Ankunft zog u. a. ein Zug von Studenten vor das Englische Konsulat, wo ein Sarg abgesetzt und tätlich gegen das Haus vorgegangen wurde, sodass, da die Polizei machtlos war, schliesslich Militär aufziehen und eine Absperrung des gesamten Häuserblocks vornehmen musste.

Die Kundgebungen wiederholten sich dann noch des öfteren noch im Laufe der Nacht.

Ungarische Abordnung:

Centered

An den Sportlittoriali nahm im Anschluss an die am 6. und 7. Mai in Florenz durchgeführte ungarisch-italienische Studententagung eine ungarische Abordnung teil und zwar der Präsident des Nationalverbandes der Ungarischen Studenten K o z m a, der langjährige Sportamtsleiter der ungarischen Studentenschaft und frühere Mitarbeiter der C.I.E., Dr. Reicz Raschtovic (jetzt Privatsekretär des Bundesministers Hohán), Prof. Dr. Millöcher (Leiter Ferienkurs Debreczin) u. a. Die Ungarn betonten am Abend unseres Eintreffens auffallend ihre herzliche Freundschaft uns gegenüber, wurden von italienischer Seite ausgesprochen schlecht behandelt und reisten bereits am Freitag, den 24. bzw. Samstag, den 25. 5. ab.

Dr. Kozma war sogar schon einige Tage vorher abgefahren. Die Haltung der Italiener den Ungarn gegenüber überraschte ausserordentlich und muss geradezu als unhöflich bezeichnet werden.

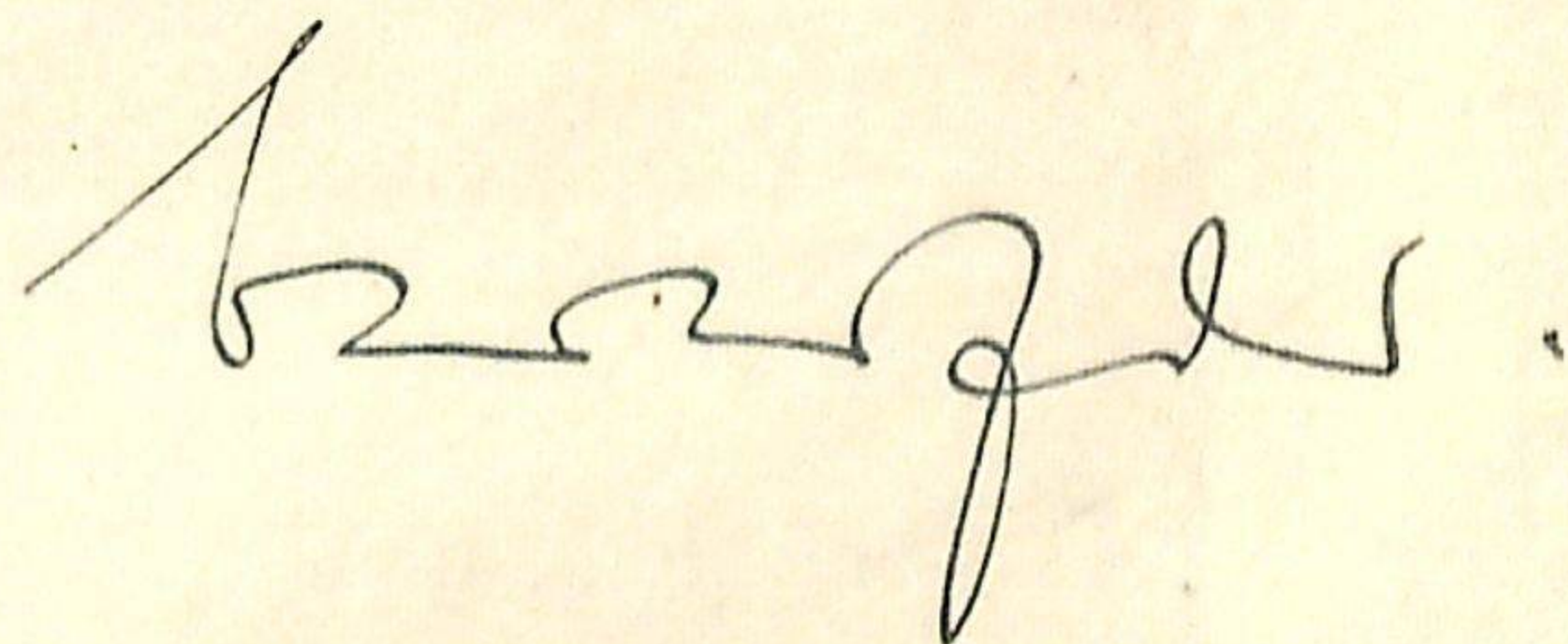
Deutsche Vertreter in Turin:

Der deutsche Generalkonsul von L a n g e r bemühte sich in aufopfernder Weise um den Reichsstudentenführer als versierter

und gesellschaftlich wohlgebildeter Vertreter des Auswärtigen Amtes ohne politische Sicherheit. Der Ortsgruppenleiter Pg. nahm an sämtlichen Veranstaltungen teil und wirkte erfrischend durch seine gerade und offene Art.

Als Dolmetscher fungierte im wesentlichen der Assistent der Zweigstelle des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, Pg. Hans-Neithard Wagner, der mit seiner Frau auf Einladung des G.U.F. an den Littoriali in Turin teilnahm. Pg. Wagner wurde von dem Reichsstudentenführer für die Dauer des Krieges mit der Wahrnehmung der Interessen der Reichsstudentenführung in Italien beauftragt.

Centered



Berlin, am 8. 6. 1940.

B e r i c h t .

Über die Italienreise des Reichsstudentenführers mit einer Abordnung von 6 Mann zur Teilnahme an den Sport-Littoriali der GUF. in Turin vom 23. bis 27. Mai 1940.

1.) Der Abordnung gehörten an:

Der Reichsstudentenführer, SS-Oberführer Dr. G.A. S c h e e l ,
 Der persönliche Referent, Pg. S e i l e r ,
 Der Stabsführer, Leiter des Amtes Wissenschaft und Facherziehung,
 Pg. Dr. K u b a c h ,
 Der Leiter des Aussenamtes, Pg. Dr. B a u e r s f e l d ,
 Der geschäftsführende Leiter des Amtes Politische Erziehung,
 Pg. Dr. D o e r f l e r ,
 Der geschäftsführende Leiter des Amtes Körperliche Ertüchtigung,
 Pg. S c h r ö d e r ,
 Der Beauftragte des Reichsstudentenführers, Pg. Dr. R e i c h e l .

2.) Fahrtablauf und Programm in Turin.

a) Die Fahrt wurde angetreten am 23.5. früh ab München, Grenzübertritt gegen Mittag am Brenner. Am Brenner selbst wurde durch einen Miliz-Offizier dem Reichsstudentenführer ein telegrafisch übermittelter Willkommengruss des Italienischen Studentenführers Guido P a l l o t t a überbracht.
 Die Ankunft in Turin erfolgte am Abend kurz nach 10⁰⁰ Uhr.
 An der Bahn waren zur Begrüssung erschienen:
 Der Vizesekretär der Faschistischen Partei, Fernando M e z z a n o m a , der Vizesekretär der GUF. P a l l o t t a , der Präfekt, der Gauleiter, der Armeegeneral, der Milizgeneral, der Oberbürgermeister, der Rektor der Universität, der Oberst der Studentenmiliz und sonstige offizielle Persönlichkeiten.
 Ferner war eine Abordnung von mehreren hundert Sportstudenten und eine Abordnung Miliz unter Gewehr mit Musikkapelle angetreten. Die Begeisterung bei der Begrüssung und der Jubel war überaus gross.

- b) Während des Aufenthaltes in Turin erfolgten Empfänge durch: den Präfekten, den Oberbürgermeister, den Gauleiter, den italienischen Studentenführer Nationalrat Pallotta und den Rektor der Universität.
- c) Am Sonntag, dem 26.5. fanden die Schlusswettkämpfe im Stadion statt, in Anwesenheit des Kronprinzen Umberto. Der Kronprinz hatte rechts neben sich den Reichsstudentenführer, links neben sich den italienischen Studentenführer sitzen. Die deutsche Abordnung hatte ebenfalls in der Ehrenloge Platz genommen.
- d) Die Rückfahrt erfolgte am 26.5. abends. Sämtliche führenden Persönlichkeiten von Turin hatten sich zur Verabschiedung auf dem Bahnhof eingefunden.

3.) Gesamteindruck.

Von seiten der italienischen Bevölkerung wurde der deutschen Delegation betonte Aufmerksamkeit zugewandt. Die Begrüssung war stets sehr herzlich.

Bei den offiziellen Reden wurde von seiten der führenden Persönlichkeiten, so z.B. von seiten des Präfekten, klar und eindeutig der Wille der italienischen Staatsführung zum Ausdruck gebracht, Seite an Seite mit Deutschland zu kämpfen und auf die gemeinsame Aufgabe, die der Führer und der Duce mit der Neuordnung Europas und der ganzen Welt zu erfüllen **haben**, hingewiesen. Die Reden waren dabei betont kameradschaftlich und ohne jede diplomatische Vorsicht gehalten.

Die Studenten bekundeten wiederholt und nachdrücklich ihre Begeisterung für das Reich, ihren Kriegswillen und ihre absolute Feindschaft gegenüber England.

Am Abend unserer Ankunft zog u.a. ein Zug von Studenten vor das Englische Konsulat, wo ein Sarg abgesetzt und tätlich gegen das Haus vorgegangen wurde, so dass, da die Polizei machtlos war, schliesslich Militär aufziehen und eine Absperrung des gesamten Häuserblocks vornehmen musste. Diese Kundgebungen wiederholten

sich des öfteren im Laufe der Nacht.

4.) Ungarische Abordnung.

An den Sport-Littoriali nahm im Anschluss an die am 6. und 7. Mai in Florenz durchgeführte ungarisch-italienische Studententagung eine ungarische Abordnung teil und zwar der Präsident des Nationalverbandes der Ungarischen Studenten K o z m a, der langjährige Sportamtsleiter der ungarischen Studentenschaft und frühere Mitarbeiter der C.I.E., Dr. Raiczy Rastovic (jetzt Privatsekretär des Kultusministers Homan), Prof. Dr. Millöcker (Leiter der Ferienkurse Debrecin) u.a. Die Ungaren betonten am Abend unseres Eintreffens auffallend ihre herzliche Freundschaft uns gegenüber, wurden von italienischer Seite ausgesprochen schlecht behandelt und reisten bereits am Freitag, den 24. bzw. Samstag, den 25.5. ab. Dr. Kozma war sogar schon einige Tage vorher abgefahren.

Die Haltung der Italiener den Ungaren gegenüber überraschte ausserordentlich und muss geradezu als unhöflich bezeichnet werden.

Centered

122

~~4444~~

52

Centered

53